

LANDKREIS KASSEL

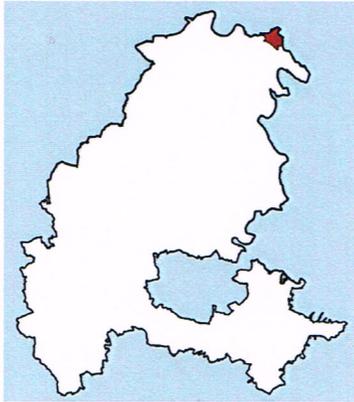


Hessischer Wettbewerb
„Unser Dorf hat Zukunft“
Regionalentscheid 2014 im Landkreis Kassel

BEWERTUNGSPROTOKOLL



VERNAWAHLSHAUSEN



VERNAWAHLSHAUSEN

Gemeinde:	Wahlsburg
Einwohner	818
bis 18 Jahre	139
18 – 60 Jahre	448
über 60 Jahre	231
Gemarkung	494 ha



ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DES ORTES

Die Vernawahlshäuser lieben ihr Vernawahlshausen! Das ist keine Floskel, sondern wahrnehmbare Realität. Glaubwürdigkeit erhält diese Realität durch den herzlichen Empfang der Kommission „Unser Dorf“ und die ebenso freundlichen wie selbstverständlichen Einblicke in sowie die lebhaften Erzählungen über das Leben miteinander. Vernawahlshausen, das sind die Menschen, jeder einzelne und alle gemeinsam. Selbstbewusst, optimistisch und aktiv!

Vielleicht ist es die Grenzlage Vernawahlshausens, die – noch Hessen, aber gefühlt auch schon Niedersachsen – auf sympathische Weise ein wenig „irgendwo im Nirgendwo“ die eigene Dorfgemeinschaft in das Zentrum des Geschehens stellt, sie aber gleichzeitig auch gegenüber anderen und anderem öffnet. Auch gegenüber dem, was außerhalb des Dorfs geschieht.

Zu Beginn der Begehung hat sich das Dorf selbst die Frage gestellt, ob Vernawahlshausen eine Zukunft hat. Die Antwort, die sich Vernawahlshausen darauf erst einmal selbst gab, ist zunächst alles andere als optimistisch: EDEKA und Bank wurden geschlossen, der Kindergarten aus dem Dorf heraus nach Lippoldsberg verlegt. Aber, und auch das ist einigermaßen typisch für das Dorf und seinen grundsätzlichen Optimismus: es gibt einen neuen Backshop

mit einem kleinen Angebot an Waren des täglichen Bedarfs, einen Fleischer und einen Getränkemarkt, die die Grundversorgung auf einem bestimmten Niveau sichern, es gibt eine Gaststätte, einen Seifenladen und einen Bahnhof mit stündlicher Anbindung. Die Schwülmetalhalle wird gut genutzt, es gibt ein aktives Vereinsleben und eine lebendige Kirchengemeinde, die Konfirmanden wollen den Jugendraum wieder aufmachen, die Gemeinschaft ist generationenübergreifend intensiver als andernorts und die Menschen leben gerne hier. Akzente für eine Zukunft des Dorfes setzen zudem der Bürgerbus, die geplante Umgestaltung des Dorfparks oder die Renovierung des Jugendraums.

Die Bilanz ist sicherlich nicht annähernd vollständig, aber sie macht deutlich, dass für die Vernawahlshäuser die positiven Seiten des Lebens im Dorf deutlich überwiegen. Natürlich weiß man im Dorf auch, dass das alles nicht selbstverständlich ist und jeder seinen Beitrag dazu leisten muss, um das Vorhandene zu erhalten oder vielleicht sogar auszubauen. Damit ist jeder gefordert, einen Beitrag zur dörflichen Lebensqualität, der sozialen Begegnung und letztendlich auch den Herausforderungen des demografischen Wandels zu leisten.

Und auch wenn der Anteil der unter 18jährigen nicht unbedingt höher ist als in

anderen Dörfern: sie sind präsent, die Kinder und Jugendlichen des Dorfes, die damit ebenfalls ein klein wenig zu personifizierten Sinnbildern für eine generationenübergreifende Gemeinschaft werden. Allein diese Präsenz ist jedoch nicht genug: in Vernawahlshausen macht das Dorf nicht zuerst etwas für die Kinder und Jugendlichen, hier nehmen die Kinder und Jugendlichen Projekte für ihr Dorf und in ihrem Dorf selbst in die Hand. Sie gestalten das Dorf, z.B. mit selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck oder eine Mauer entlang der Hauptstraße als Kalender bzw. „Ortschronik“. Und – hier kommt das Dorf als Gemeinschaft wieder ins Spiel – die Erwachsenen unterstützen, aber bevorzugen sie nicht und sind spürbar stolz auf die Ergebnisse und ihre Jugend.



Die Vernawahlshäuser nehmen übernahmen Verantwortung für ihre Infrastruktur und ihre Mitmenschen. Sie setzen dabei auf einen engen und regelmäßigen Austausch zwischen Ortsbeirat, Vereinen, Kirchenvorstand und Gemeindegremien/-verwaltung. Auch das ist gut und zielführend!

Will man das Bild der allgemeinen Entwicklung in Vernawahlshausen ausmalen, dann kann man eigentlich auch 2014 auf das Resümee der Begehung in 2011 zurückgreifen, in dem es hieß: „Insgesamt imponiert Vernawahlshausen durch seine positive, offene und gewinnende Art. Das Dorf ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass Dörfer, die weiter entfernt von Mit-

tel- und Oberzentren liegen, mindestens genauso weit entfernt sein können von jedweden Anzeichen der „Depression“. Damit kann man ziemlich sicher sein, dass Vernawahlshausen sich auch in Zukunft mit viel Energie allen Herausforderungen stellen und diese - aus ihrer starken Gemeinschaft heraus - mit Bravour meistern wird. Viel Erfolg und alles erdenklich Gute soll das Dorf dabei begleiten!“

Dass sich seit 2011 nichts an der Wahrnehmung des Dorfes geändert hat, hat sicher mit vielem, aber auf keinen Fall mit Stillstand zu tun. Offenkundig schafft es Vernawahlshausen vielmehr, sich erfolgreich und kontinuierlich auf seine ureigensten Kräfte zu besinnen. Man kann gespannt sein auf den nächsten Wettbewerb.

BÜRGERSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN

In Vernawahlshausen hat man den Eindruck, dass der Zusammenhalt, die Ortsgemeinschaft und das Wir-Gefühl wirklich gelebt werden. Vieles - wenn nicht alles - läuft über die 15 Vereine und weitere Gruppierungen und dies generationsübergreifend.



Die Vereinsgemeinschaft, in der alle Vereine organisiert sind, sorgt für einen guten und freundschaftlichen Umgang miteinander und die Terminabsprachen sorgen dafür, dass es keine Überschneidungen gibt. Den Höhepunkt für diese gelebte Dorf-

und Vereinsgemeinschaft fand sich in der Ausrichtung des "Tages der Regionen" in 2012. Diese Großveranstaltung mit mehreren tausend Besuchern von nah und fern mobilisierte alle Bewohner des Dorfes zum Mithelfen, in welcher Form auch immer. Hierbei wurde das Gemeinschaftsgefühl ganz bestimmt noch einmal mehr gefestigt. Und der Erfolg gab ihnen dabei Recht.



Die Vereine halten ein breitgefächertes Angebot für Jung und Alt, vom Krabbelkind bis zur Senior/in und für alle Interessengruppen vor. Wobei sich die Ev. Kirchengemeinde aktiv in das Angebot einreicht. Durch große und vielfältige Eigenleistungen wurden schon in den früheren Jahren viele Projekte überhaupt erst möglich. Dies ist heute nicht anders. Die neue Rampe, die neben einer Treppe gebaut wurde, ermöglicht jetzt auch den Radfahrern, den älteren Menschen mit Rollstuhl oder Rollator oder Müttern mit ihrem Kinderwagen diesen neuen Rundweg, der durch die Maßnahme geschaffen wurde, zu nutzen. Die Neugestaltung des Parks wird sicher nicht ohne Eigenleistungen der Vereine und Bürger möglich sein. Der geplante Wasserspielplatz ist eine gute Idee und bringt Leben in diesen Bereich.

Die Schule und der Kindergarten mit angeschlossener Kita, Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung befinden sich in Lipoldsberg. Die Kinder werden mit dem Schulbus befördert.

Dass der demografische Wandel nicht aufzuhalten ist und diesem auf unterschiedlichen Wegen entgegengetreten werden muss, haben auch die Bewohner von Vernawahlshausen erkannt. Die Grundversorgung durch den Lebensmittelladen gibt es nicht mehr. Allerdings war das vielleicht auch vorauszusehen durch den neuen Einkaufsmarkt im Zentrum von Schule, Kita und den Sportanlagen. Der neue Bürgerbus, der für die beiden Großgemeinden Oberweser und Wahlsburg zum Einsatz kommt, mildert diesen Verlust wahrscheinlich etwas. Es gibt jetzt noch den Dorfbackshop mit einer kleinen Auswahl an Waren für den täglichen Bedarf, eine Schlachterei und einen Getränkemarkt.

Der "Dorfkrug" ist die Seele im Dorf. Glücklicherweise haben Bevölkerung, Vereine und Gemeindegremien erkannt, dass hier nach Möglichkeit alle Veranstaltungen stattfinden sollten.

Weiterhin ist die Gemeinde bemüht, in der Innerortslage durch Absenken der Bürgersteige mehr Barrierefreiheit zu erreichen.



Es ist ganz erfreulich, dass die Bevölkerung ein großes Augenmerk auf die Jugendlichen im Dorf hat und es ist schön zu lesen, dass die Dorfgemeinschaft stolz auf ihre Jugend ist.

Über die Vereine und die Kirche laufen so gut wie alle Freizeitaktivitäten für Kinder und die Jugendliche. Der Junggesellenverein z.B. sorgt durch die regelmäßige Teil-

nahme an den Hessentagsumzügen (auch in diesem Jahr wurde der Ministerpräsident zum Seilspringen animiert - fünf Sprünge hat er geschafft) für den Bekanntheitsgrad des Ortes.

Hervorzuheben ist hier auch die Weihnachtsmuckaktion im letzten Jahr. Organisiert durch Jugendliche aus dem Ort wurde mit Kindern im Grundschulalter im Gemeindesaal des Pfarrhauses Weihnachtsbaumschmuck gebastelt und damit der gemeindliche Weihnachtsbaum auf dem Schützenplatz geschmückt. Das Material wurde von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Eine schöne Sache und vielleicht auf die Osterzeit mit den vielen bunten Ostereiern zu übertragen!!

Dass für die Jugendlichen in der Schwülmetalhalle ein Raum zur Verfügung steht, ist zuerst einmal als positiv zu werten. Allerdings müsste über die Nutzung, die Öffnungszeiten usw. ein für alle Seiten annehmbares Konzept entwickelt werden. Es ist in einem Ort wie Vernawahlshausen, mit diesem Zusammengehörigkeitsgefühl wichtig, auch für diese Altersgruppe etwas Entsprechendes zu finden. In den meisten Fällen sind die Jugendlichen dankbar, wenn ihnen Eigenverantwortung mit gleichzeitiger Unterstützung bei Schwierigkeiten übertragen bzw. angeboten werden. Einen Versuch ist es allemal wert.

Auch das neueste Projekt der Jugendlichen konnte bei der Bereisung durch die Kommission in Augenschein genommen werden. Die Bemalung der Stützmauer/-wand am Ortseingang ist bemerkenswert und außerordentlich gut gelungen. Nicht nur die Jahreszeiten, auch die jahreszeitlichen Ortsfeste wurden hier sehr originell und doch gut verständlich dargestellt. Organisiert und ausgeführt als Gemeinschaftsarbeit von Jugendlichen und Grundschulkindern. Einfach toll gelungen. Die gegenüberliegende Seite sollte eben-

falls solch eine Verschönerung und Aufwertung erhalten.

Es ist den Vernawahlshäusern zu wünschen, dass sie in ihrer Gemeinschaft und dem Wir-Gefühl nicht nachlassen, damit sie die weiteren Herausforderungen und Aufgaben, die in der Zukunft anstehen, genauso meistern wie schon in der Vergangenheit.

BAUGESTALTUNG UND -ENTWICKLUNG

Zum Themenbereich Baugestaltung und Bauentwicklung wird auf die Protokolle der vorangehenden Wettbewerbe hingewiesen.

Die folgenden Hinweise und Anregungen beziehen sich auf die aktuelle Vorstellung / Begehung der Ortslage.

Die privaten Gebäude werden im Ort weiterhin gepflegt und nach den Vorgaben einer Gemeindevorsatzung saniert bzw. restauriert.

Vorgestellt wurden Maßnahmen in den öffentlichen Bereichen, die von Jugendlichen initiiert bzw. unterstützt wurden. Dazu gehört eine Freiflächengestaltung im Bereich westlich des historischen Dorkerns des Dorfes (Park) und (hier insbesondere zu nennen), eine sehr gelungene Gestaltung der Betonstützmauer im Eingangsbereich zur historischen Gesamtanlage.



Innerhalb des Ortskernes sind die Bürgersteige überwiegend abgesenkt; die Barriere-

refreiheit soll auch auf die Bereiche außerhalb des Dorfkernes ausgeweitet werden.

Die Beschilderung innerhalb der Ortslage ist gut; in der Dorfmitte wurde eine Info-tafel mit übersichtlichem Ortsplan aufgestellt.

Angeregt wird, dass weiterhin ortstypische Materialien sowohl im Gebäudebereich als auch im Außenbereich vor Ort wieder verwendet werden und - falls dieses nicht möglich ist - zentral gesammelt werden, damit sie ggf. an anderen Standorten wiederverwendet werden können.

GRÜNGESTALTUNG UND –ENTWICKLUNG

Gestaltung, Nutzung und Pflege von Grünflächen im öffentlichen Bereich

Eine öffentliche Grünfläche befindet um die Schwülmetalhalle in Vernawahlshausen. Die Bepflanzung mit Großbäumen aus Ahorn, Traubeneichen und Eschen ist ausreichend und zweckmäßig. Des Weiteren gibt es dort Sträucher und Pflanzbeete mit Rosen und Lavendel. Die Fußwege sind mit einem Pflasterbelag versehen, die restlichen Flächenbefestigungen sind aus Beton, der inzwischen in die Jahre gekommen ist. Wünschenswert wäre die Erneuerung unter Verwendung eines einheitlichen Belages. Dies gilt auch für den Bereich des ehemaligen Bauhofes, in dem heute der Heimatverein mit seiner Sparte „Historische Landmaschinen“ untergebracht ist. Da die beiden Gebäude nebeneinander liegen und bei Großveranstaltungen auch der Bereich des Heimatvereins mitgenutzt wird, bietet sich eine einheitliche Gestaltung an.

Die Freiflächen um den ehemaligen Bauhof sind entsprechend den Bedürfnissen des Heimatvereins gestaltet. Es befindet sich ein sehr schönes Blumenbeet an der westlichen Grundstücksgrenze, Eichenbäume stehen vor dem Eingangsbereich

und sind mit einer Buchsbaumhecke eingefasst, die mit Findlingen unterbrochen wird. Als Ausstattungselemente wurden Bänke und ein Mülleimer gewählt. Der Zugangsbereich zum Haus ist geschottert und fördert damit die Versickerung des anfallenden Oberflächenwassers. Eine Bepflanzung in historischen Zinkwannen mit Funkien und anderen Sommerblumen passt zum historischen Erscheinungsbild der Maschinen und Geräte des Heimatvereins.

Für diese Ortsgröße ist der Park zwischen Bergerholz- und Lippoldsberger Straße einmalig. Er wurde bereits bei den Bereisungen in der Vergangenheit beschrieben. Für das laufende Jahr stehen Umbaumaßnahmen an. Diese sollen in Zusammenarbeit zwischen der Kommune und den Vereinen des Ortes abgestimmt und realisiert werden. Das Ziel ist es, eine Freifläche für die Dorfbewohner und die Touristen zu schaffen. Sie soll aber auch Treffpunkt für alle Generationen werden. Für die Kinder soll ein Wasserspielplatz angelegt werden. Zudem ist eine Aktivinsel mit Motorikgeräten für Jung und Alt geplant. Des Weiteren soll eine Ladestation für die immer größer werdende Anzahl von E-Bikes aufgestellt werden.



Der am östlichen Rand des Parks verlaufende Siekbach ist stark mit Indischem Springkraut bewachsen. Eine frühzeitige Mahd kann zumindest die Samenbildung stoppen und somit die Ausbreitungsgefahr minimieren. Des Weiteren sollten einige

schattenspendende Gehölze entlang des Baches angepflanzt werden.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Schützenplatzes, der im Kreuzungsbe- reich Oedelsheimer Straße/Verliehäuser Straße liegt, wurden neue Infotafeln auf- gestellt. Hier können die Vereine, die Kir- che und die Gemeindeverwaltung ihre In- formationen veröffentlichen. Aber auch ein Ortsplan für Touristen, die Verna- wahlshausen besuchen, ist hier ange- bracht. Eine sehr gutes Angebot ist die Ideenbox, die durch den Ortsbeirat ange- bracht wurde. Hier können Lob oder Kritik, Ideen, Wünsche und Anregungen an den Ortsbeirat gerichtet werden.

Der eigentliche Schützenplatz ist mit Lin- den bestanden. Es wäre wünschenswert, wenn die Baumscheiben mit Bodende- ckern oder sonstigen Pflanzen bepflanzt würden.

Gestaltung, Nutzung und Pflege von Grünflächen im privaten Bereich

Die Privatgärten des Ortes lehnen sich vielfach an die Vorbilder historischer Bau- ergärten an. Da der Ort landwirtschaft- lich geprägt ist, ist das Verständnis für den Jahresablauf im Garten durch die Genera- tionen überliefert. Der Obst- und Gemü- seanbau erfolgt für den Eigenbedarf bzw. für Freunde und Nachbarn. Es gibt Kräu- terbeete, Blumenbeete in den unter- schiedlichsten Farben, sowie Rasen- und Wiesenflächen für vielfältige Nutzungen.



Leider verschwindet immer häufiger der Nutzgarten aus den Orten. Ersetzt wird er meist durch pflegeleichte Freizeitgärten. In diesen Gärten überwiegen Rasenflächen und standortfremde Gestaltungselemente wie z.B. Stein- und Kiesgärten oder spezi- elle Themengärten. Des Weiteren finden sich immer häufiger Gestaltungselemente, die jeder Baumarkt anbietet.

Einige Wände oder Fassaden sind mit ei- ner Begrünung aus wildem Wein, Efeu o- der sonstigen Kletterpflanzen bewachsen. Teilweise sind für die Kletterpflanzen auch Rankgerüste erforderlich, die es den Pflan- zen erst ermöglichen in die Höhe zu wach- sen. Sehr schönen Blumenschmuck findet man auch an einigen Häusern in Form von Kübel- und/oder Kastenbepflanzungen. Hierfür werden einjährige Sommerblumen wie Geranien oder Petunien, aber ver- mehrt auch Gräser zur Bepflanzung ver- wendet.

Die klassischen Haus- und Hofbäume sind an einigen Stellen vorzufinden.

DORF IN DER LANDSCHAFT

Das wohl beeindruckenste Projekt des Or- tes sind Aktivitäten zweier Hobbyimker. Die gerade mal 12 und 13 Jahre alten Jun- gen widmen sich dem Hobby der Imkerei und besitzen zurzeit zwei Bienenvölker und ein Wirtschaftsvolk. Die Honigproduk- tion ist bereits angelaufen, beschränkt sich aber derzeit nur auf den Familienkreis. Die beiden haben ihr Wissen von einem alten Imker aus dem Dorf gelernt. Gerade in Zei- ten des Bienensterbens und der fehlenden Biennahrung ist es besonders wichtig, dass dieses Handwerk und die Fertigkeiten gelernt bzw. an eine jüngere Generation weitergegeben werden.

Im Jahr 2013 wurde der Eco Pfad Kulturge- schichte Wahlsburg eingeweiht. Der Rundgang kann sowohl in Vernawahlshau- sen als auch in Lippoldsberg gestartet

werden. Im Bereich Vernawahlshausen ist die Bleichwiese im Schwülmetal ein besonders erwähnenswerter Punkt. Hier wurden ab dem 18. Jahrhundert Garne und Leinen auf einer Rasenfläche gebleicht. Mit dem Siegeszug der Baumwolle Mitte des 19. Jahrhunderts verschwanden die Bleichen in Hessen, so auch in Vernawahlshausen.



Die Schwülmeaue durchzieht den Ort und trennt den alten Ortskern von den nördlichen Neubaugebieten und dem Bahnhof. Die Freihaltung der Aue minimiert das Risiko von Überschwemmungen und reduziert somit das Risiko von Hochwasserschäden an Gebäuden, Inventar und Infrastruktureinrichtungen. Die überwiegende Nutzung des Talraumes als Grünland ist ebenfalls sinnvoll, da bei Hochwasser die Gefahr der Bodenerosion verringert wird. Wohl einmalig im Landkreis Kassel ist die Beachparty des Junggesellenvereins. Hierzu wird an der Schwülme, vor der Brücke an der Uslarer Straße, Sand aufgeschüttet und kurzerhand das Bachufer zum Beach umfunktioniert. Die Beeinträchtigungen des Ufers und des Gewässers werden hierbei auf ein Minimum reduziert. Die Besucherzahlen geben den Veranstaltern Recht.

Die Bewertungskommission „Unser Dorf hat Zukunft“ sagt herzlichen Dank ...

... für die Offenheit und die Gastfreundschaft, mit der Sie uns in Ihren Dörfern empfangen und Einblick in Ihre dörfliche Lebenswelt gewährt haben. Wieder einmal haben wir aus den Orten viele positive Eindrücke mitnehmen und aktive und lebendige Dorfgemeinschaften kennenlernen dürfen. Wir sind begeistert von dem Ausmaß Ihrer Eigeninitiative, von Ihrem Ideenreichtum und den vielfältigen Projekten, mit denen Sie das Leben in Ihren Orten gestalten, die Lebensqualität stärken und immer wieder wichtige Weichen für eine gemeinsame, alle Generationen einschließende, Zukunft stellen.

Das, was Sie in Ihren Dörfern bewegen, geht aber auch weit über Ihren eigenen Ort hinaus. Jedes Dorf ist ein Puzzleteil einer überwiegend ländlichen Region, die vor den Herausforderungen des sozialen, demografischen Wandels steht. Ein Wandel, der sich in jedem Ort in unterschiedlichem Tempo und auch in unterschiedliche Richtung vollziehen kann. Letztendlich kann keiner mit Gewissheit voraussagen, wo dieser Wandel ihn und sein Dorf hinführen wird. Sicher ist allerdings, dass Sie alle durch Ihr Engagement einen wichtigen Beitrag zu dessen Entschleunigung leisten.

Das beeindruckende Engagement der Dörfer wird dabei meist als selbstverständlich präsentiert! Das ist es aber keinesfalls. Es ist und bleibt etwas Besonderes! Und für uns ist es immer wieder eine Freude, zu sehen, mit welcher Begeisterung, Beharrlichkeit und Ernsthaftigkeit Sie sich den gegenwärtigen wie zukünftigen Herausforderungen stellen!

Wir wissen, dass jeder Ort unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten hat, die mal abhängig sein können von der Einwohnerzahl und der Einwohnerstruktur, mal von den kommunalen Haushaltslagen oder anderen Faktoren. Wir wissen auch, dass es vielen Dörfern durchaus schwerfällt, alle drei Jahre neue herausragende Entwicklungen in der baulichen oder landschaftlichen Gestaltung und Entwicklung zu präsentieren.

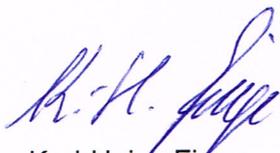
Für den Wettbewerb „Unser Dorf“ bedeutet dies, dass die sogenannten „Soft Skills“, also die sozialen Kompetenzen, die Einzelne für die Gemeinschaft einsetzen, an Bedeutung gewinnen. Alle Dörfer haben sehr eindrücklich gezeigt, wie bewusst es ihnen ist, dass sie selbst etwas für ihre Zukunft tun müssen. Und wir können viel voneinander lernen, wenn es darum geht, selbstverständlich eine Gemeinschaft zu leben, in der unterschiedliche Generationen ihren Platz haben und die wechselseitige Unterstützung von jungen bis alten Menschen funktioniert. Eindrucksvoll sind auch die Beispiele eines neuen, anderen

Umgangs mit der eigenen dörflichen Geschichte und des Bewusstseins, dass die eigene Geschichte ein Erbe und Grundlage einer zukunftsweisenden Entwicklung ist.

Wir wissen, dass die Zukunft der Dörfer, des ländlichen Raums nicht einfacher wird, aber Ihre Beteiligung am Wettbewerb „Unser Dorf“ macht auch mehr als deutlich, dass die Orte eine Zukunft haben können, wenn man sich einen gesunden Optimismus bewahrt und sich mit Kreativität und Tatkraft den Herausforderungen stellt!

„Der Pessimist sieht in jeder Chance eine Bedrohung, der Optimist in jeder Bedrohung eine Chance“, sagt ein chinesisches Sprichwort. In diesem Sinne: Lassen Sie uns optimistisch bleiben, was die Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer und unserer Region anbelangt!

Wir freuen uns bereits jetzt auf den Wettbewerb 2017 und wünschen Ihnen bis dahin viel Erfolg und alles erdenklich Gute!



Karl-Heinz Fiege



Renate Humburg



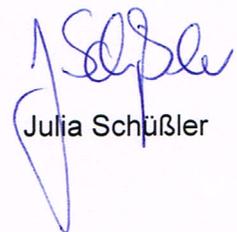
Sandra Kambach



Rolf Klute



Ute Raband

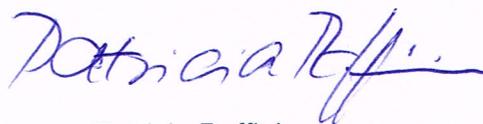


Julia Schüzler



Dierk Schwedes

(für die Kommission „Unser Dorf“)



Patricia Ruffini



Helene Spillner

(für die Kommissionsleitung)

